2. Ueber *Eurymyia rhingioides* Big.

Herr Bigot erhielt eine Syrphiden-Art, welche auf Umbelliferen-Blüthen in Frankreich gesammelt wurde, und glaubte in derselben eine neue Art erkennen zu müssen, welcher er den obigen Namen beilegte, und welche er für den Typus einer neuen Gattung, *Eurymyia*, auffasste (Annal. Soc. Ent. France, Bullet., séance du 24. Janvier 1883, p. 21).

Ich muss leider wieder das Amt eines *„docte critique"*, wie mich Herr Bigot in seinen *notes critiques* l. c. zu nennen beliebt, übernehmen. Hält man die Gattungsbeschreibung von *Eurymyia* und jene der Art *Eurymyia rhingioides* Big. zusammen, so erhält man ein vollständiges Bild der letztern: nur auf ein Merkmal hat der Autor vergessen, dass die Hinterschienen conform der starken Verdickung der Hinterschenkel gekrümmt sind. Man hat es hier aber unzweifelhaft mit einer, wenn auch seltenen, doch längst bekannten Art, nämlich mit *Helophilus lineatus* Fabr., Meig. etc. zu thun. Das Weibchen wurde von Fabricius auch als *Rhingia muscaria* beschrieben. Herr Bigot vergleicht in der That auch seine neue Gattung, die nicht haltbar ist, mit *Rhingia* und mit *Tropidia*, hat aber *Helophilus* wohl ganz übersehen.

Zwei neue Pharus-Arten.

Beschrieben von **J. Weise.**

Die Gattung *Pharus* wurde von Mulsant 1851 in Col. Fr. Securipalpes pag. 349 auf *Coccinella 6-guttata* Gyllh. vom Kap gegründet. Sie ist im Baue des die Augen nicht umschliessenden Kopfschildes der Gattung *Scymnus*, in der Gestalt des Umschlages der Flügeldecken aber, welcher scharfkantig, breit, und zur freien Bewegung der Schenkelspitzen der Länge nach vertieft ist, *Platynaspis* ähnlich, daher von beiden leicht zu unterscheiden, auch wenn man die 10gliedrigen Fühler, welche gewöhnlich schwer sichtbar sind, nicht in Anschlag bringt. Die Schenkellinie ist unvollständig; sie krümmt sich in einem sehr flachen Bogen bis an den Hinterrand des ersten Segmentes und läuft dann dicht neben demselben, ohne sich mit ihm zu verbinden, nach den Seiten hin, ähnlich wie bei der Untergattung *Diomus* Muls. unter *Scymnus*. In der Revision von Crotch, die stellenweise recht auffällige Unterschiede und

Bemerkungen enthält[1]), suche ich die Gattung vergeblich; dagegen ist *Midus* Muls., eine Untergattung von *Pharus* mit vollständiger Schenkellinie, als Gattung aufgeführt und hinter *Rhizobius* gestellt.

Zu den echten *Pharus*-Arten gehören *6-guttatus* Gyllh. vom Kap, *varius* Kirsch (Berl. Zeit. 1870. 396; *Scymnus)* aus Aegypten und die beiden unten beschriebenen Arten, deren erste die Gattung in die europäische Fauna einführt; vielleicht sind auch *10-plagiatus* Wollast. von Madeira und *setulosus* Chevr. aus Algier dazu zu nehmen.

1. **Pharus Fleischeri:** *Rotundatus, convexiusculus, tenuiter pallido-pubescens, niger, nitidulus, antennis obscure testaceis, pedibus nigro-piceis, tibiis tarsisque dilutioribus; capite prothoraceque sat crebre subtilissimeque punctulatis, elytris dense subtiliter punctatis, maculis 3 (1, 1, 1) parvis, obsoletis rufescentibus.* — Long. 1·8 mm. — Graecia.

Var. a. *Macula secunda elytrorum deficiente.*

Kaum halb so gross und bedeutend flacher, als der in den Sammlungen verbreitete *6-guttatus* Gyllh., bei dem, entgegen der vorliegenden Art, Kopf und Halsschild matt, bedeutend stärker und dichter, als die Flügeldecken, punktirt sind.

Fast kreisrund, wenig stark gewölbt, zart weisslich behaart, schwarz, mässig gläuzend, der aufgebogene Vorderrand des Kopfschildes und der Mund, sowie die Schienen und Tarsen dunkel rothbräunlich, Schenkel pechschwarz, Fühler gelblich. Flügeldecken mit je drei kleinen, wenig deutlich hervortretenden, schlecht begrenzten Makeln, von dunkel rothgelblicher Farbe: die erste im Viertel der Länge, quer, gleichweit von der Naht wie vom Seitenrande entfernt, die zweite, kleiner als die übrigen, in der Hälfte der Flügeldecken, rundlich, nahe der Naht, die dritte im dritten Viertel der Länge, leicht quer, fast so gross als die erste und genau hinter der-

[1]) Die Gattung *Semiadalia* Crotch wird z. B. auf das Vorhandensein einer Schenkellinie gegründet, dagegen *Adonia* Muls. (mit Schenkellinie) mit *Hippodamia* (ohne eine solche) vereinigt. Oefter werden neue Gattungen einzig nach der feineren oder ungleichen Punktirung aufgestellt: pag. 103 *Liradalia;* pag. 192 *Cladis* = *Exochomus;* pag. 273 *Anisocymnus* = *Scymnus.* Bei letzterer nennt Crotch die einzige Art *rufipes,* obwohl er sagt: this genus is well represented in the Malay Archipelago!! etc.

selben. Die Stellung dieser Makeln ist für die Gattung charakteristisch. [2])

Kopf und Halsschild ziemlich dicht, äusserst fein punktulirt, mit einer, nur bei starker Vergrösserung hervortretenden lederartigen Runzelung in den Zwischenräumen. Schildchen klein, dreieckig, etwas vertieft. Flügeldecken am Grunde so breit als der Hinterrand des Halsschildes, fein (etwa dreimal so stark, als der Halsschild) und seicht, aber so dicht punktirt, dass die Zwischenräume nur sehr schmal bleiben. Prosternum breit, viereckig, eben; die ganze Unterseite kaum sichtbar lederartig gerunzelt, mit einigen undeutlichen Punkten am Rande der Bauchringe.

Das Thier wurde in einigen Stücken von Herrn Dr. Anton Fleischer in Brünn, nach dem ich die Art mir zu benennen erlaube, aus Insecten heraus präparirt, die Dr. Krüper auf dem Parnass gesammelt hatte.

2. **Ph. villosulus**: *Ovalis, subconvexus, dense, minus tenuiter pallido-pubescens, nigro-piceus, antennis flavo-testaceis, ore, epipleuris et lateribus elytrorum pedibusque obscure rufo-testaceis, capite prothoraceque sat crebre subtilissime punctulatis, elytris dense subtiliter punctatis, maculis 3 (1, 1, 1) sat magnis, flavo-testaceis.* — Long. 2 mm. Syria. Dem vorigen in der Punktirung sehr ähnlich, aber etwas länger, bedeutend schmäler, durchwegs heller gefärbt und leicht an der längeren und stärkeren Behaarung (besonders der Oberseite) und den viel grösseren, bräunlichgelben Makeln der Flügeldecken zu unterscheiden. Von den Makeln ist 1 die grösste, quer, etwas näher dem Seiten-, als dem Nahtrande, 2 wenig kleiner, ebenfalls quer, unmittelbar an der Naht, 3 klein, rund. Die pechschwarze Grundfarbe der Flügeldecken wird an den Seiten und der Spitze allmälig dunkelröthlich, auch die Epipleuren sind rothgelb. Bei Haifa in Syrien. Von Herrn Simon in Stuttgart freundlichst eingesandt.

---

[2]) Bei *Ph. varius* Kirsch, welcher einen stark, besonders an den Seiten fast runzelig punktirten Halsschild besitzt, tritt eine längliche Makel innen von 1 und eine rundliche nach aussen von 2 hinzu.